

S&N

**KOMMUNALBERATUNG**



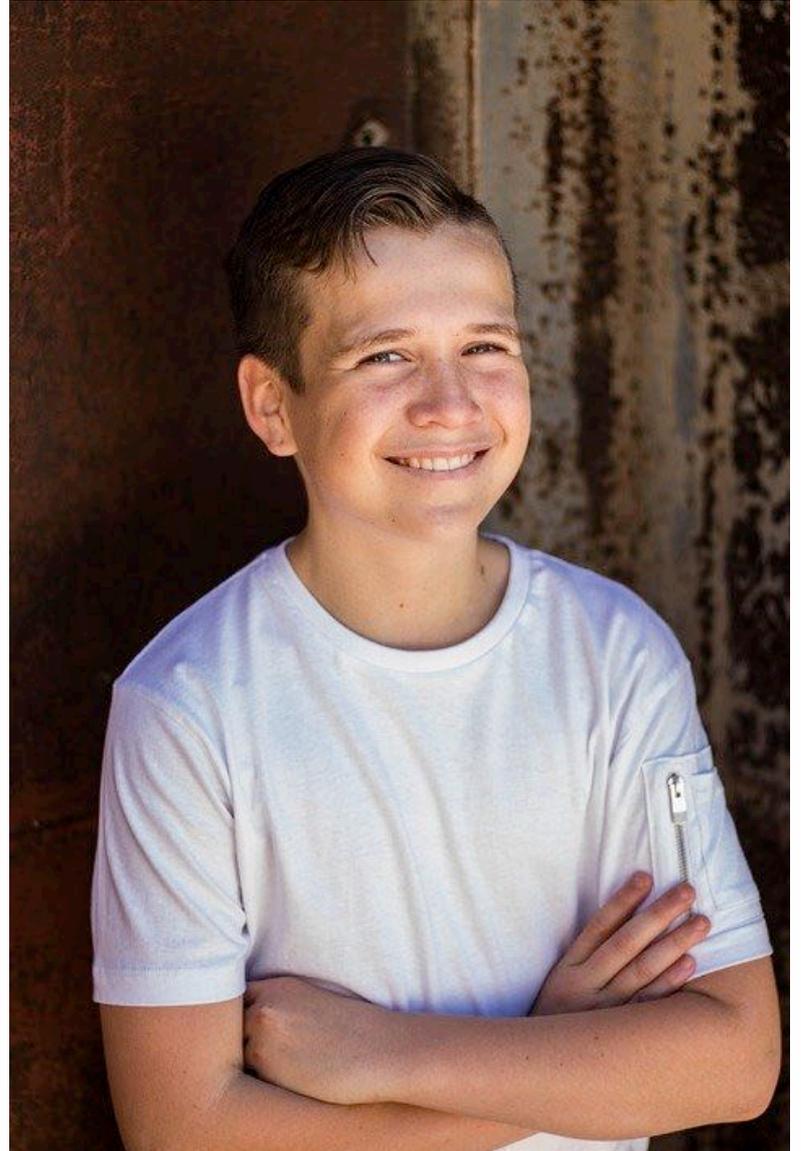
# Erik Flügge

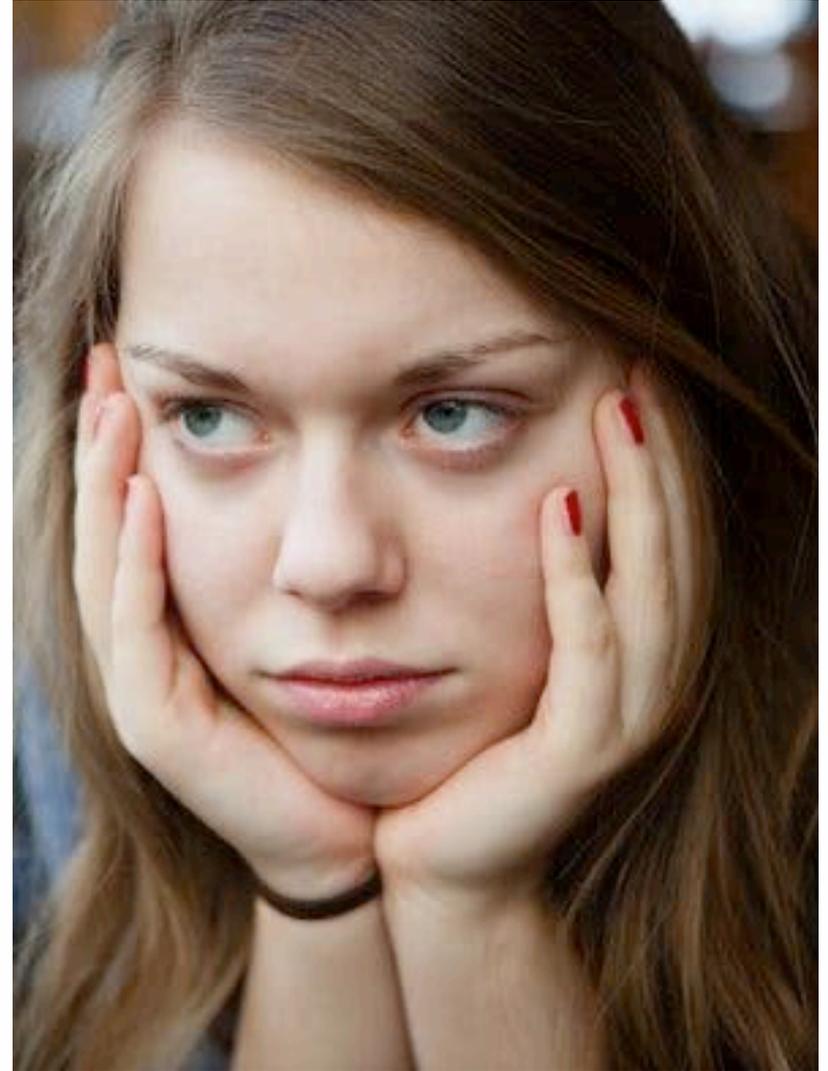
*Geschäftsführer der  
S&N-Kommunalberatung*

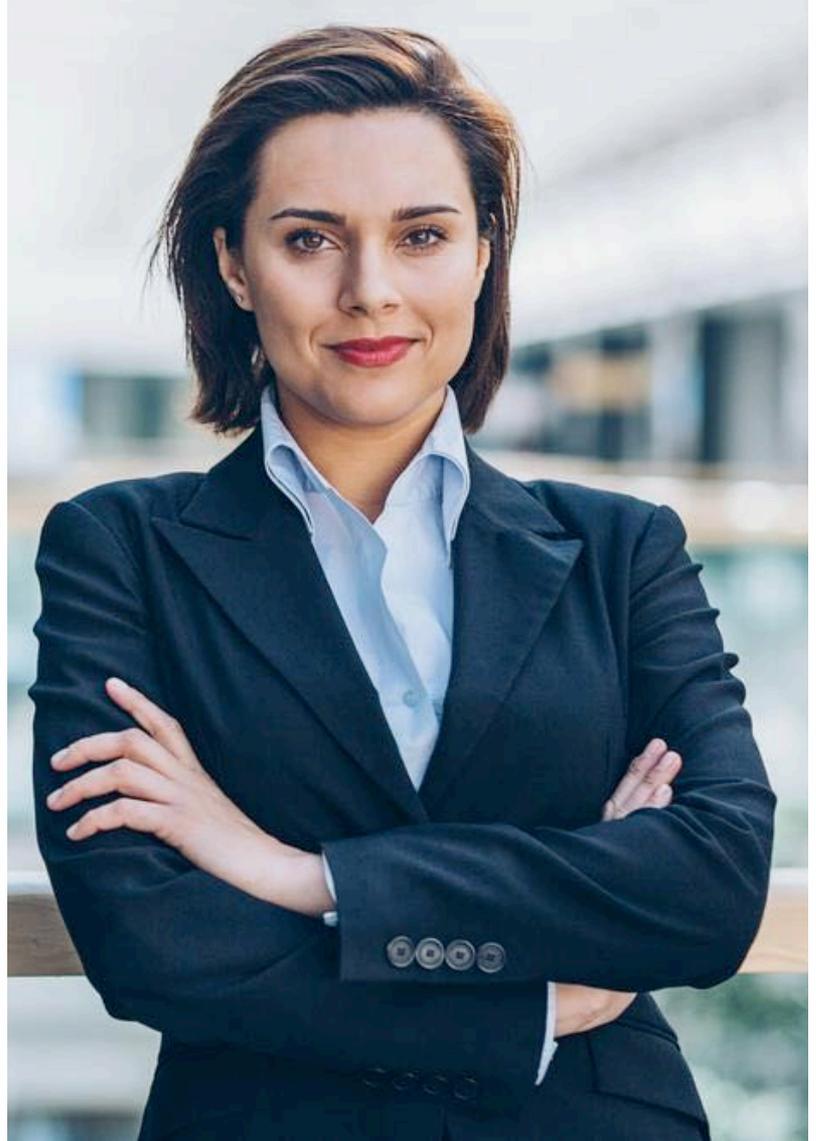
*Moderator von  
Beteiligungsprozessen*

*Autor & Dozent*

# Warum wir Kinder, Jugendliche und Expert\*innen beteiligen







# Vorgehen in drei Schritten

1. Befragung von Kindern in drei Grundschulen. (320 Kinder)
2. Befragung von Jugendlichen an vier weiterführenden Schulen. (430 Jugendliche)
3. Befragung von Expert\*innen bundesweit. (28 Stunden Interviewzeit)



# Expert\*innen-Cluster

**Sibylle Baumgartner** (Fachberatung  
0-3 Jährige, Landkreis Rosenheim)

**Prof. Dr. Gutknecht** (Pädagogik der  
Kindheit, 3-5 Jährige, ev.  
Hochschule Freiburg)

**Prof. Dr. Neuß** (Pädagogik der  
Kindheit, 6-9 Jährige, Universität  
Gießen)

**Judith Vowinkel** (Kinderpolitik, 10-  
12 Jährige, Stuttgart)

**Prof. Dr. Fuchs** (Pädagogik, 13-15  
Jährige, Universität Koblenz-  
Landau)

**Marc Melcher** (Jugendforschung,  
16-18 Jährige, Sinus-Institut)

**Dipl. Päd. Marcel Eulenbach**  
(Erziehungswissenschaft, 19-27  
Jährige, Universität Gießen)

**Dr. Hüenthal** (Sozialpädagogik,  
Jugend in Armut, Universität Bern)

**Melihan Cinar M.A.**  
(Migrationsforschung, Universität  
Frankfurt am Main)

**Dr. Claudia Krell** (Psychologie,  
LGBTTIQ\*-Jugendliche, Deutsches  
Jugendinstitut)

**Sabine Ostbelt** (Sozialpädagogik,  
Mädchen & junge Frauen, Lobby für  
Mädchen)

**Dr. Rainhard Winter**  
(Sozialwissenschaft, Universität  
Tübingen)

# Dokumentationsform Wissensprotokoll

Experteninterview 13- bis 15-Jährige: Prof. Dr. Thorsten Fuchs  
Universität Koblenz-Landau, Institut für Pädagogik

## Welche (entwicklungspsychologische) Aufgabe müssen Jugendliche in diesem Alter lösen?

- I. Intellektuelle soziale Kompetenz
- II. Entwicklung eines inneren Bildes und Geschlechtszugehörigkeit
- III. Selbstständige Handlungsmuster, z. B. Konsum und Lebensstil
- IV. Entwicklung eines Wertesystems

- Ablösung von Eltern und Öffnung zu Partnerschaftsbeziehungen
- Entwicklung eines Selbstwertgefühls
- Altmachts- und Größenfantasien
  - Jungen überwiegend Machtpäsentation; gesteigertes Verletzungsrisiko
  - Mädchen: Potenzial überwiegend Aussehen und Schönheit; heteronormatives Verhalten

## Was unterstützt Jugendliche dabei, diese Aufgabe zu erfüllen?

### Soziale Unterstützung ist zentral!

- I. Familie bleibt trotz Ablösungseffekt sehr wichtig für soziale Unterstützung
- II. Gleichaltrige Peers kompensieren die Ablösung von den Eltern
- III. Außerschulische Bildung stärkt das Selbstbewusstsein und fördert Erfahrungsmöglichkeiten (z. B. Krisen, Probleme fachlich zu bearbeiten).
  - In der Familie entsteht ein Wechsel zwischen Harmonie und Disharmonie. Ein „Anerkennungsvakuum“ führt die Kinder zu Gleichaltrigen. Peers werden Ausgleich zur Familie und zu sozialer Ressource und haben somit teilweise Bildungseinfluss.

## Was sind Risiken für die Entwicklung von Jugendlichen in diesem Alter?

Das Aufwachen ist gelungen, wenn die vier Aufgaben (Frage 1) bewältigt wurden, dabei jedoch die Individualität der Jugendlichen gewahrt bleibt.

Gelingt dies nicht treten folgende Probleme auf:

Fehlende soziale Ressource >	Gewalt (außen) Depression (innen) Drogenkonsum (ausweichend)	vielfältige Angebote < vs. überfordertes Angebot
------------------------------	--	--

- Jugendliche, denen soziale Ressourcen fehlen, sind benachteiligt und tragen ein größeres Gesundheitsrisiko.

## Wie können öffentliche Strukturen Jugendliche bei diesen Aufgaben fördern und Risiken absenken?

- Die Bedeutung formeller Unterstützung muss ernst genommen werden
- Ehrenamt darf die kommunalen Aufgaben nicht aufgelastet werden
- Jugendarbeit, Familienarbeit, Beratungsangebote, ggf. Begleitangebote und Krisenbewältigung dürfen nicht abgebaut werden.
- Errichtung eines Unterstützungsnetzwerkes aus formalen Institutionen in Verbindung mit Vereinen, Verbänden, Kirche, etc.
- Gesundheitsanreize schaffen

## Benötigen Eltern von Jugendlichen in diesem Alter besondere Unterstützung und Qualifizierungsangebote bei der Erziehung ihrer Kinder?

- Nicht alle, aber manche. Keine Ausuferung der „Pädagogisierung“
- Eltern zu erreichen ist sehr schwer, insbesondere sozial benachteiligte Familien
  - Sozial benachteiligte Familien werden am wenigsten erreicht!
  - Bewertungsangst.
  - kein Generalseitangebot, sondern individuelle Hilfe (Präventionsdilemma)

### Zwei wirksame Wege zur Unterstützung:

1. Zielgenaue bzw. passgenaue Angebote für individuelle Eltern oder thematisch passgenaue Angebote z. B. Stadtteilmütter
2. Anbindung von Elternbildungsprogrammen und Austauschangeboten an Schulen, Tagesstätten etc.

## Was sind neue Entwicklungen/Phänomene und Erkenntnisse bei dieser Altersgruppe?

- Jugendliche machen sich mehr Gedanken über die Veränderung von Gesellschaft
  - primär pragmatisch: Leistungsnormen/Leistungsdruck
  - persönliche Beziehungen
  - rückläufiges Interesse an sozialen/idealistischen Motiven; weniger Engagement
- verstärkte Nutzung digitaler Medien/Platz 1. der Freizeitgestaltung
- Attraktivität von Influencern läuft diametral zu unkritischerem Konsumverhalten

## Wie können Jugendliche in diesem Alter an der Gestaltung ihrer Lebenswelt beteiligt werden?

- Jugendliche geben an, zu wenig gehört zu werden
  - Problem: Rechtsgrund, aber keine Rechtsgrundlage
- reale Orte der Beteiligung ausmachen: „Wo kann tatsächlich eine Beteiligung mit konkreten Veränderungen/Verbesserungen für junge Menschen stattfinden?“, in Familien funktioniert das bereits sehr gut.
- Familie: ¼ der Jugendlichen wachsen in „Verhandlungshaushalten auf“
- Schule: muss dringend transparente Verhandlungsspielräume für Beteiligung schaffen und sollte „Beteiligungsszenarien“ umgehend streichen
- Kommune: sollte das Wahlrecht absenken und die Niedrigschwelligkeit ihrer Beteiligungsangebote überprüfen (Jugendforen sind niedriger als Parlamente).
  - neue Kommunikationswege nutzen (digitale Medien sind Platz 1. der Freizeitgestaltung).

## Welche Räume und Freiräume nutzen Jugendliche in diesem Alter und welche brauchen sie (nicht)?

- Orte, an denen Jugendliche für sich sein können und keiner vorgegebene Struktur folgen müssen (Regelgeleitet)
- außerschulische Jugendbildung (nicht verschulte Angebote) stärken
- Vereine, Kirchen und Parteien werden gemieden, weil sie ebenso starren vorgegebenen Strukturen folgen wie Schule. Das ist weder niedriger noch bietet es Erholung.
- frei gestaltbare Räume schaffen (Selbstorganisation)

## Wenn Sie eine ideale kommunale Förderung dieser Jugendlichen vorschlagen könnten, welche wäre das?

- Stärker auf interessengeleitete Beteiligung setzen und diese zeitnah umsetzen, um Erfolgsergebnisse zu vermitteln.
- außerschulische Bildung baut Ungleichheiten ab!
- Kommunales Netzwerk bilden und ein gesamtheitliches Angebot aus Freizeit, Schule und unversicherten Angeboten im kommunalen Raum entwickeln.

## Kennen Sie kommunale Förderungen, die in die falsche Richtung gehen?

- unveränderte Förderung
- Fehlende lebensnahe Beteiligung nach transparenten Handlungsspielraum und zeitnahen spürbaren Veränderungen; weniger Orientierung an Erwachsenenpolitik.
- Begrenzung von Handlungsspielräumen
- Minderung von außerschulischen (unversicherten) Angeboten

## Wo sind Ihrer Meinung nach in Dörfern und kleinen Gemeinden blinde Flecken bei der Förderung von Jugendlichen in diesem Alter?

- Keine ausreichenden Räume für verschiedene Altersgruppen zur Verfügung (Beispiel: Jugendliche auf Spielplätzen und verlassenen Gebäuden); neue Raumkonzepte entwickeln.
- Ganztagschulen, die außerschulische Bildung einschränken und stattdessen verschulte Angebote oder reine Betreuungsangebote anbieten.
- Vernetzung und Digitalisierung ist wichtige Herausforderung von ländlichen Regionen; Freizeitangebot Nr. 1 der Jugendlichen.
- Zusammenrücken von Gemeinden und Nachbarstädten. Städte nicht als Konkurrenz betrachten, sondern näher anbinden und kooperieren.

# playmobil®



7,5 cm · 2,95 inch



2x

2x



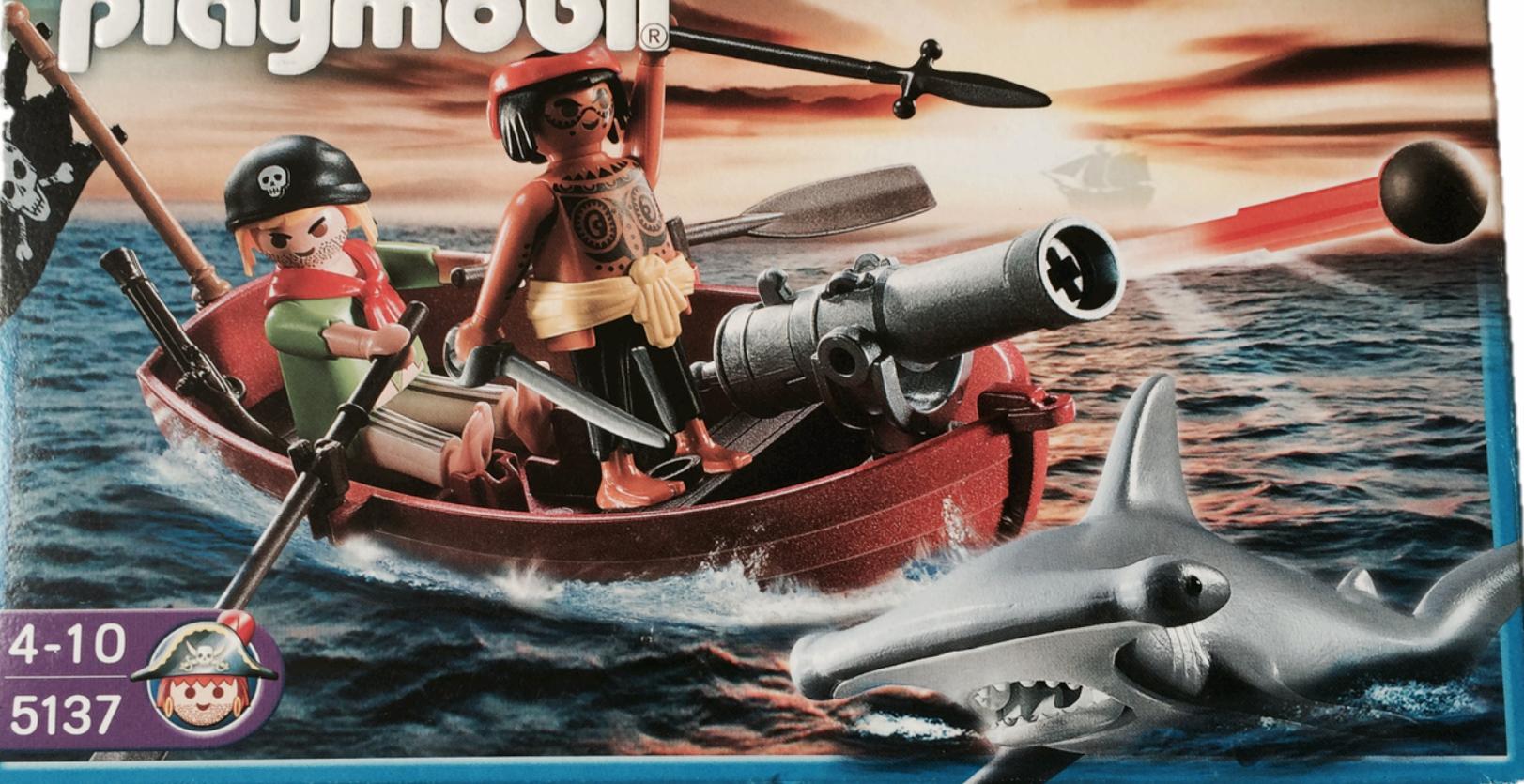
Inhalt · Contents  
Contenu  
Contenido · Contenuto  
Inhoud  
Περιεχόμενο  
商品内容

## 5137

Teile · Pieces  
Pièces · Piezas  
Pezzi · Onderdelen  
Τεμάχια · Πιές

### 25

playmobil®



4-10  
5137



# Drei Erzählungen

„Ich darf meine  
Freunde nicht  
treffen und  
habe den  
ganzen Tag  
Schule.“

(3. Klasse)

## Drei Erzählungen

„Ich darf meine  
Freunde nicht  
treffen und  
habe den  
ganzen Tag  
Schule.“

(3. Klasse)

„Die vom Gymi  
haben alles  
und wir nichts  
und dürfen  
deren  
Spielgeräte  
nicht nutzen.“

(7. Klasse)

## Drei Erzählungen

„Ich darf meine  
Freunde nicht  
treffen und  
habe den  
ganzen Tag  
Schule.“

(3. Klasse)

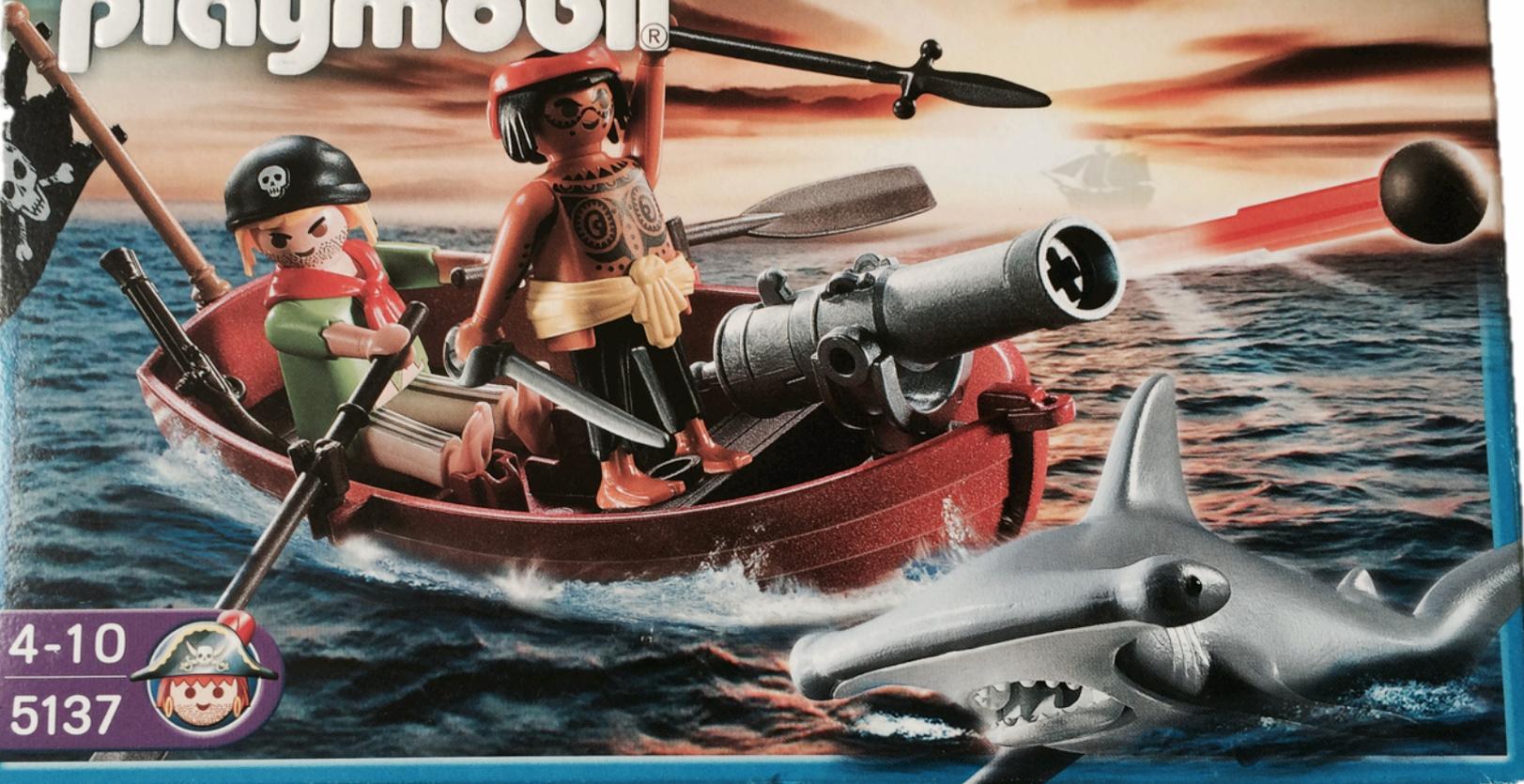
„Die vom Gymi  
haben alles  
und wir nichts  
und dürfen  
deren  
Spielgeräte  
nicht nutzen.“

(7. Klasse)

„Es gibt gar  
niemanden, der  
für uns da ist  
und es ist sehr  
gefährlich im  
Ort.“

(9. Klasse)

# playmobil®



4-10  
5137



# playmobil®



Inhalt · Contents  
Contenu  
Contenido · Contenuto  
Inhoud  
Περιεχόμενο  
商品内容

## 5137

Teile · Pieces  
Pièces · Piezas  
Pezzi · Onderdelen  
Τεμάχια · Πιές

### 25



# 0-3 Jahre

**Betreuungs-  
Infrastruktur  
flexibel  
aufbauen.**

**Gute  
Kindheit**

**Niedrig-  
schwellige  
Beratungs-  
angebote für  
Eltern ohne  
Termin.**

**Beteiligung  
von Eltern an  
Planungen  
und bei  
Betreuungs-  
zeiten**

# 3-5 Jahre

**Monitoring  
zu schweren  
Erkrankungen  
der Eltern.**

**Niedrig-  
schwellige  
Beratungs-  
angebote für  
Eltern ohne  
Termin.**

**Beteiligung  
als Alltags-  
erfahrung**

**Starker  
Fokus auf  
Bewegungs-  
Förderung**

**Gute  
Kindheit**

**Pädagogik ohne  
Zwang zu  
alltäglichen  
Handlungen.**

**Sprachförderung für  
Wortschatz zur  
Beschreibung von  
Emotionen in  
diversen Sprachen.**

**Schaffung von  
lärmreduzierten  
Orten in der  
Betreuung.**

# 6-9 Jahre



# 10-12 Jahre



# 13-15 Jahre

## „Gute“ Pubertät

**Mediennutzung  
produktiv in die  
Begleitung von  
Jugendlichen  
einbinden**

**Nicht-  
pädagogisierte  
Freiräume.  
Unbeobachtete  
Räume. Eigene  
Jugendplätze.**

**Anlaufstellen  
für Jugendliche  
zu den Themen  
Depression /  
Drogen**

**Wirksame  
Strukturen  
gegen (Cyber)-  
Mobbing**

**Offensichtliche  
Information  
über  
LGBTTIQ\*-  
Angebote**

**Geschlechts-  
spezifische  
Angebote**

**Jugend-  
beteiligung mit  
konkreten  
Resultaten**

**Öffentliche  
Aktionen für  
Toleranz /  
Vorbilder in  
päd. Arbeit**

**Resilienz-  
förderung**

**Strategien gegen  
Gewalt-  
erfahrung und  
Gewalt-  
ausübung**

**Angebote ohne  
versteckte  
Kosten**

**Gesundheits-  
anreize schaffen**

**Sicherheits-  
gefühl  
herstellen.**

**Gute  
Informationen  
über Angebote  
im Umfeld.**

# 16-18 Jahre

## Gute Jugend

**Pädagogische Angebote in Medien statt nur zu Medien**

**Räume für Autonomie und Selbstständigkeit & Rückzugsräume**

**Peer-to-Peer Beratungsangebote vernetzt mit Fachpersonal**

**Stressminderung als Drogenprävention**

**Offensichtliche Information über LGBTTIQ\*-Angebote**

**Freizeit ohne Angebot**

**Medienpädagogische Angebote zur Überforderung mit Bewertungen**

**Öffentliche Aktionen für Toleranz / Vorbilder in päd. Arbeit**

**Stärkung vom kritischem Konsumbewusstsein**

**Beziehungsangebote ohne Erwartungsdruck**

**Angebote ohne versteckte Kosten**

**Möglichkeit zur Verantwortungsübernahme mit Freiheiten**

**Sicherheitsgefühl herstellen.**

**Gute Informationen Beratung im Umland**

# 19-27 Jahre

**Peer-to-Peer  
Beratungs-  
angebote**

**Angebote zur  
Berufs-  
orientierung /  
zur  
Verselbstständig-  
ung**

**Gut  
Erwachsen  
werden**

**Beratung junger  
Arbeitnehmer-  
\*innen zur  
Durchsetzung  
ihrer Rechte**

**Unterstützung  
bei der  
Verselbst-  
ständigung**

S&N  
KOMMUNALBERATUNG

**Interesse uns zu erreichen?**

Erik Flügge

Geschäftsführer

Mail: [erik.fluegge@sn-kommunalberatung.de](mailto:erik.fluegge@sn-kommunalberatung.de)

Twitter: [@erik\\_fluegge](https://twitter.com/erik_fluegge)

[www.facebook.com/SNkommunalberatung](https://www.facebook.com/SNkommunalberatung)

[www.sn-kommunalberatung.de](http://www.sn-kommunalberatung.de)